

**STADT
BIBLI
OTHEK
HANNOVER**



**BIBLIOTHEKS-
ENTWICKLUNGSPLAN
2024 >>**

UMBLÄTTERN IM KOPF.

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

**HAN
NOV
ER**

SCHICK DEINEN KOPF AUF REISEN.

Willkommen in der Stadtbibliothek.

Uli Pieper
Entdeckungsleserin

UMBLÄTTERN
IM KOPF.

Ein Vorwort.

„Umblättern im Kopf“ ist ein Slogan, den wir uns seit Ende 2022 intern zu eigen gemacht haben. Als Stadtbibliothek schicken wir mit „Umblättern im Kopf“ uns wie unsere Besucher*innen immer wieder neu auf Entdeckungsreisen in und mit den eigenen Köpfen: Blättern kann man nach vorne ebenso wie man zurückblättern kann, man kann Seiten oder Kapitel überspringen, andere Geschichten aufblättern und findet auf jeder neuen Seite vielfältige Möglichkeiten, Herausforderungen und Handlungsstränge, entdeckt neue Held*innen und begegnet oft unerwarteten Wendungen. Anders gesagt: Jedes Umblättern schafft erst einmal ein Durcheinander. Ein stetiger Prozess des gedanklichen Sortierens ist die Folge. Umblättern erfordert Neugierde sowie Bereitschaft für Neues. Wer umblättert, sollte demnach keine Angst vor Überraschungen haben und nicht erwarten, dass jeder Handlungsstrang abgeschlossen wird.

Umblättern, so wie wir es verstehen, darf aber nicht nur im Kopf bleiben. Es ist eine Einladung zum Umdenken und zudem ein Impuls für aktives Handeln, den wir mit- und weitergeben. Mit fast 600 Jahren sind wir als Stadtbibliothek Hannover noch kein bisschen müde: Unsere Geschichte geht weiter, wir halten den Spannungsbogen als Fortsetzungsroman, der in mehreren Jahrhunderten gespielt hat und auch zukünftig spielen wird.



Konstanze Beckedorf
Dezernentin für Kultur,
Herrenhäuser Gärten und Sport



Prof. Dr. Tom Becker
Landeshauptstadt Hannover
Direktor der Stadtbibliothek Hannover



BEGLEITEN SIE UNS
MIT DEM AKTUELLEN
BIBLIOTHEKS-
ENTWICKLUNGSPLAN
2024 >>

WILLKOMMEN MORGEN!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Inhaltsverzeichnis	Seite 5
Ziele des Bibliotheksentwicklungsplanes	Seite 6
Unser Auftrag, unsere Werte	Seite 8
Willkommen morgen! Ein Blick nach vorn.	Seite 12
Aufgabe von zwei Standorten	Seite 14
Zentralbibliothek	Seite 16
Stadtbibliothek Vahrenwald	Seite 20
Oststadtbibliothek	Seite 22
Stadtbibliothek Linden	Seite 24
Stadtbibliothek Kleefeld	Seite 26
Stadtbibliothek Misburg	Seite 28
Stadt- und Schulbibliothek Badenstedt / Stadtbibliothek Vahrenheide	Seite 30
Stadtbibliothek Herrenhausen	Seite 32
Stadt- und Schulbibliothek Mühlenberg	Seite 34
Stadtbibliothek List	Seite 36
Stadtbibliothek Am Kronsberg	Seite 38
Stadtbibliothek Döhren	Seite 40
Stadtbibliothek Ricklingen	Seite 42
Stadt- und Schulbibliothek Roderbruch	Seite 44
Stadt- und Schulbibliothek Bothfeld	Seite 46
Fahrbibliothek	Seite 48
Eckpunkte des Bibliotheksentwicklungsplanes	Seite 50
Eckpunkte der einzelnen Standorte	Seite 54
Übersichtskarte der Bibliotheken	Seite 56
Impressum	Seite 60

Ziele des Bibliotheks- entwicklungsplanes 2024 >>

Mit der Erstellung eines Bibliotheksentwicklungsplanes 2024 >> hat die Stadtbibliothek ein Programm erarbeitet, das trotz notwendiger Sparmaßnahmen die Versorgung der Menschen, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, in der Landeshauptstadt Hannover mit bibliothekarischen Angeboten sicherstellt und darüber hinaus die inhaltliche, bauliche und technische Modernisierung und Weiterentwicklung der Stadtbibliothek verfolgt.

Der vorliegende Bibliotheksentwicklungsplan entstand in einem breit angelegten und intensiven Prozess. Die Ergebnisse waren die Identifizierung der Standorte, die für eine Schließung vorgeschlagen werden, und die Profilierung der bleibenden Bibliotheken. Um vorgegebene Einsparziele zu erreichen, wurden umfangreiche Vorüberlegungen mit den Leitungen der Stadtteilbibliotheken, dem Führungskreis der Stadtbibliothek als solchem, der Kulturdezernentin sowie Vertreter*innen des Personalrats vorgenommen.

Der Bibliotheksentwicklungsplan wird

- einen aktualisierten strategischen Überbau skizzieren, der inhaltliche stadt- wie bibliothekspolitische Leitlinien festlegt und so die Schwerpunkte für die nächsten Jahre beschreibt. Er berücksichtigt, dass wir als Institution wendiger, smarter, agiler sein müssen und dass Unsicherheiten und Wandel auf vielen Ebenen Freiräume und Leerstellen benötigen, auf die „im Moment“ reagiert werden muss.

- die Grundwerte der Bibliothek Teilhabe | Inspiration | Lernen | Demokratie | Nachhaltigkeit ausführen. Die Stadtbibliothek ist kein Selbstzweck, sie setzt einen klaren Auftrag um, der mit dem vorliegenden Papier aktualisiert wird.
- Veränderungen beschreiben. Um die Einsparungen erzielen zu können, werden zwei Standorte aufgegeben. Um die Öffnungszeiten sicherzustellen und perspektivisch zu erweitern, werden Bibliotheken in Kleefeld, Linden, Misburg, Vahrenwald und der Oststadt in den nächsten drei Jahren mit unterschiedlichen Varianten von Bibliothek^{Plus} angereichert. Eine TaskForce aus den Fachbereichen Stadtbibliothek, Gebäudemanagement und der städtischen IT wird als unbedingt notwendig für eine effektive und zeitnahe Umsetzung angesehen.
- Schwerpunkte zur Profilierung aller Standorte charakterisieren und Investitionsbedarfe aufzeigen.

Die Schließungen zweier Standorte sind Vorschläge, die das System Stadtbibliothek grundlegend verändern, sie sind uns nicht leichtgefallen. Nur so aber können Ressourcen bereitgestellt werden, um die Stadtbibliothek weiterzuentwickeln. Zeitnahe und verlässliche Investitionen in eine moderne Infrastruktur werden benötigt, um

- Zugänglichkeit und Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen durch längere Öffnungszeiten erhöhen zu können,

- die aufsuchende bibliothekspädagogische Arbeit (Leseförderung und Lesemotivation) auszubauen,
- projektbezogene Programmarbeit in der gesamten Landeshauptstadt innovativ fortsetzen zu können und
- die Bibliothek auch technisch – digital, automatisiert, hybrid – aktuellen und zukünftigen Anforderungen gemäß aufstellen zu können.

Der Bibliotheksentwicklungsplan 2024 >> ist ein Gesamtkonzept, das notwendige Einsparungen skizziert und dabei gleichzeitig die Stärken der Stadtbibliothek Hannover sichert. Im Mittelpunkt stehen konsequente Ansätze, um die verbleibenden Standorte realistisch zu modernisieren und zu profilieren.

Was ist Bibliothek^{Plus}?

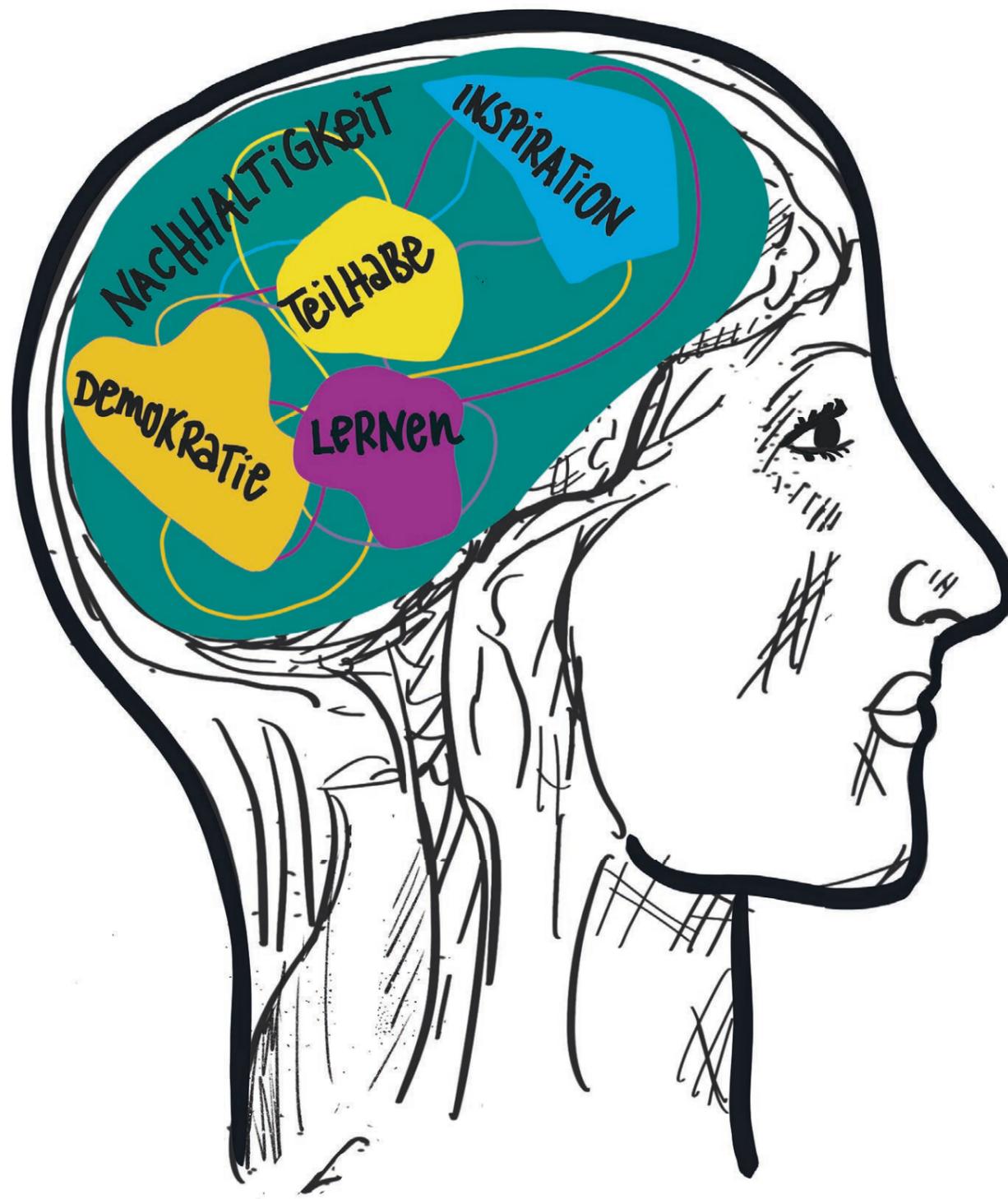
Bibliothek^{Plus} ist in Hannover bisher an den Standorten in der List (seit 2017) sowie in Herrenhausen (seit 2024) realisiert. Bibliothek^{Plus} ist der hannöversche Sammelbegriff für unterschiedliche, oftmals technik-gestützte Möglichkeiten, die Öffnungszeiten der Bibliotheken ohne Fachpersonal zu erweitern. Mit Bibliothek^{Plus} ausgestattete Standorte sind über den Bibliotheksausweis für Kund*innen in den Randzeiten am Morgen oder Abend zugänglich, während kein Bibliothekspersonal vor Ort ist. Auch eine Sonntagsöffnung wird dadurch möglich.

Attraktivität und Nutzung der Standorte können so ausgebaut werden: Die Bibliotheken stehen mit ihrem Medienangebot, ihrer technischen Infrastruktur sowie als Aufenthalts- und Lernort zur Verfügung. Das automatisierte Selbstverbuchungssystem ermöglicht die eigenständige

Ausleihe und Rückgabe von Medien. Personen-gebundene Prozesse wie die Bibliotheksanmeldung oder Auskünfte sind jedoch nur zu den personalbesetzten Kernzeiten möglich. Wichtig für die Kund:innen ist, dass das Vertrauen in den Ort gewährleistet bleibt und Bibliotheken auch weiterhin als geschützter Ort wahrgenommen werden. Vollautomatisierte Varianten von Bibliothek^{Plus} gewährleisten das Sicherheitsgefühl durch eine digitale Eintrittskontrolle und durch Videoüberwachung, teilautomatisierte durch eine Kombination von Technik und „kuratierter Öffnung“: Externes Personal wie Wachpersonal, Sozialarbeiter*innen oder studentische Hilfskräfte sind dann ganz oder teilweise vor Ort.

Hannover hat sich dem Ziel verschrieben, durch eine breite Ausdehnung von Öffnungszeiten mit Bibliothek^{Plus} in unterschiedlichen Modellvarianten die Attraktivität und Nutzung der Bibliotheken zu steigern. Auch um die Zukunftsfähigkeit der Stadtbibliothek zu sichern und auf die veränderten Lebensgewohnheiten der Bürger*innen zu reagieren, wird mit dem Bibliotheksentwicklungsplan 2024 >> eine solche Öffnung weiterer Bibliotheksstandorte forciert. Um die Stadtteilbibliotheken mit Bibliothek^{Plus}-Elementen (IT, Zugang, Fluchtwege und Videoüberwachung) zu erweitern, müssen neben den technischen Aspekten auch die jeweiligen Räumlichkeiten unter anderen Voraussetzungen ganzheitlich betrachtet werden. Neue Herausforderungen erfordern adäquate und attraktive Orte zum Lernen, Verweilen und Arbeiten. Stichworte in diesem Zusammenhang sind vor allem die Gestaltung von attraktiven dritten Orten in verschiedenen Zonen, die je nach Standort unterschiedlich sind.

Unser Auftrag, unsere Werte



TEILHABE WIRD BEI UNS GROSSGESCHRIEBEN.

Wir schaffen Zugänge und ermöglichen Partizipation.

Wir verstehen uns als Gastgeberin: Jede*r ist bei uns willkommen! Wir garantieren ein breites Angebot an allen Standorten und in vielen Sprachen. Ein umfangreiches Portfolio an E-Medien und Recherchertools kann zudem online und ortsunabhängig genutzt werden.

Wir sind ein niedrighschwelliger und qualitativ hochwertiger Treffpunkt.

Anders als an anderen Orten muss bei uns niemand etwas konsumieren. Gemeinschaftliche Teilhabe, aber auch das „Alleinsein im öffentlichen Raum“ in entspannter Atmosphäre sind uns wichtig. Unser exzellenter Service unterstützt bei individuellen Fragen, der hohe Automatisierungsgrad ermöglicht Besuche auch zu ungewöhnlichen Zeiten.

Wir haben unser Ohr draußen und im Stadtteil!

Mit lokalen Partner*innen initiieren wir vielfältige Aktionen. Gemeinsam mit den Bewohner*innen Hannovers entwickeln wir uns weiter und beziehen ihre Stärken, Ideen und Bedürfnisse aktiv mit ein. Aufsuchende Angebote im Stadtteil und an ungewöhnlichen Orten, in Experimentierräumen oder durch neue Formen von „Bibliothek“ werden dabei mitgedacht.

Mit einer fast 600-jährigen Geschichte sind wir als Stadtbibliothek Hannover ein fester Bestandteil der Bildungs- und Kulturinfrastruktur der Landeshauptstadt. Wir gelten als unverzichtbarer Teil der Stadtgesellschaft, sind Begegnungsort für viele Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und schaffen mit unseren Angeboten positiv besetzte Kindheitserinnerungen für die Erwachsenen von morgen.

Wir erfüllen unseren Auftrag und stellen uns zukünftigen Herausforderungen, tragen darüber hinaus aktiv zu einer stabilen und demokratischen Zivilgesellschaft bei, fördern den lebendigen Austausch, schaffen Erlebnisse und begleiten die Menschen Hannovers.



IMMER VERFÜGBAR: VIEL-SEITIGE INSPIRATION.

Entspannung ist angesagt!

An vielen Orten bieten wir mit unterschiedlichen Medien und auf vielfältige Weise Inspiration, Leichtigkeit, Unterhaltung und Spaß. Bei uns finden Menschen Bücher, Filme, Musik und Spiele für Hobby, Freizeit und Sinnsuche, wir unterstützen persönliches Wachstum und individuelles Wohlbefinden. Bei uns können sie dem Alltag entfliehen und neue Energie tanken.

Auch unterwegs immer dabei!

„Die Bibliothek in der Westentasche“: Von der Tageszeitung bis zum E-Book in vielen Sprachen, vom Online-Kurs bis zu zahlreichen Hörbüchern – unsere digitalen Angebote begleiten Sie täglich auf Ihren Endgeräten. So können Sie nicht nur unsere physischen Medien aus den zahlreichen Standorten überall in Hannover mit in die U-Bahn, an die Kiesteiche, in die Seelhorst oder mit in den Urlaub nehmen, sondern haben unsere aktuellen Angebote auch digital immer dabei.



WIR UNTERSTÜTZEN LERNEN.

Wir begleiten und ermöglichen Lernen, lebenslang!

Dazu gehören ausgedehnte Öffnungszeiten, geeignete analog-digital Medien- und Bildungsangebote, vielseitige Kooperationen mit Kindertagesstätten, Schulen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie städtischen und zivilgesellschaftlichen Partner*innen und Initiativen.

Immer ein klarer Schwerpunkt:

Lesemotivation und Lesekompetenz.

Lust am Lernen und Lust aufs Lesen – analog wie digital – zu wecken, ist ein klarer Schwerpunkt unserer Arbeit. Von den Vorläuferfertigkeiten des Lesens bis zur Vermittlung von Recherche-, Informations- und Technikkompetenz unterstützen und fördern wir den gestaltenden Umgang mit Sprache, Schrift und Medien von klein auf.

Wir bieten attraktive analog-digitale Lernorte und unterstützen bei der digitalen Transformation.

Mit Arbeitsplätzen, WLAN und adäquaten Infrastrukturen gestalten wir unsere Räume bewusst für unterschiedliche Lernsituationen. Wir motivieren und unterstützen als Wissensvermittlerin beim analog-digitalen Lernen mit mehr als unserem Medienangebot.



WIR LEBEN DEMOKRATIE.

Wir stehen für Meinungsfreiheit und Vielfalt – parteipolitisch neutral, demokratiepolitisch mit Haltung!

Wir ermöglichen freie Zugänge zu verlässlicher Information im analog-digitalen Raum. Erfolgreich vermitteln wir notwendige Kompetenzen, diese Zugänge souverän zu nutzen und gefundene Informationen einzuordnen und zu bewerten. Zudem verstehen wir uns als Plattform für gesellschaftspolitische Themen und organisieren Formate zur politischen Bildung in unterschiedlichen Kooperationen.

Respekt ist für uns unverzichtbar.

Wir laden alle gleichermaßen ein: In der Stadtbibliothek treffen täglich Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, Erfahrungen und Erwartungen aufeinander – und das ist gut so! Wir sorgen für ein faires, vertrauensvolles und sicheres Miteinander und fördern aktiv Chancengerechtigkeit und Diversität. Mit unseren Dienstleistungen begegnen wir den hannoverschen Bürger*innen auf Augenhöhe. Dafür stehen alle Mitarbeiter*innen sowie unser breites Spektrum an Medien und Veranstaltungen.



NACHHALTIGKEIT IST UNSERE DNA.

Verleihen statt Verkaufen.

Das organisierte Sharing von Wissen, der souveräne Umgang mit Informationen auf unterschiedlichen Trägermedien und vielfältige Kooperationen auf allen Ebenen sind seit langem fester Bestandteil unserer Arbeit. Diesem Auftrag sehen wir uns verpflichtet.

Wir leben Nachhaltigkeit mit fester Überzeugung.

Wir engagieren uns für Klimaschutz, Geschlechtergleichheit und Bildung. Durch aktive Förderung der Nachhaltigkeitsziele der UN trägt die Stadtbibliothek Hannover dazu bei, dass die Menschen der Landeshauptstadt einander wertschätzend begegnen und ihre Kinder eine Chance auf Entwicklung haben. Wir achten intern auf den sorgsamen und bewussten Umgang mit unseren Ressourcen.

Willkommen morgen!

Ein Blick nach vorn.

Das Streben nach Substanz, Qualität und Verlässlichkeit hat die Stadtbibliothek Hannover in den fast 600 Jahren ihres Bestehens in unterschiedlichen Ausprägungen und unter wechselnden, oft herausfordernden Rahmenbedingungen begleitet.

„Umblättern im Kopf“ – der vorliegende Bibliotheksentwicklungsplan 2024 >> reagiert vor allem auf mögliche Entwicklungen einzelner Standorte vor dem Hintergrund der Haushalts-sicherung. Doch damit nicht genug: Um weiterhin fest und lebendig in der Stadtgesellschaft verankert zu sein, muss und wird sich die Stadtbibliothek hybrid neu definieren:

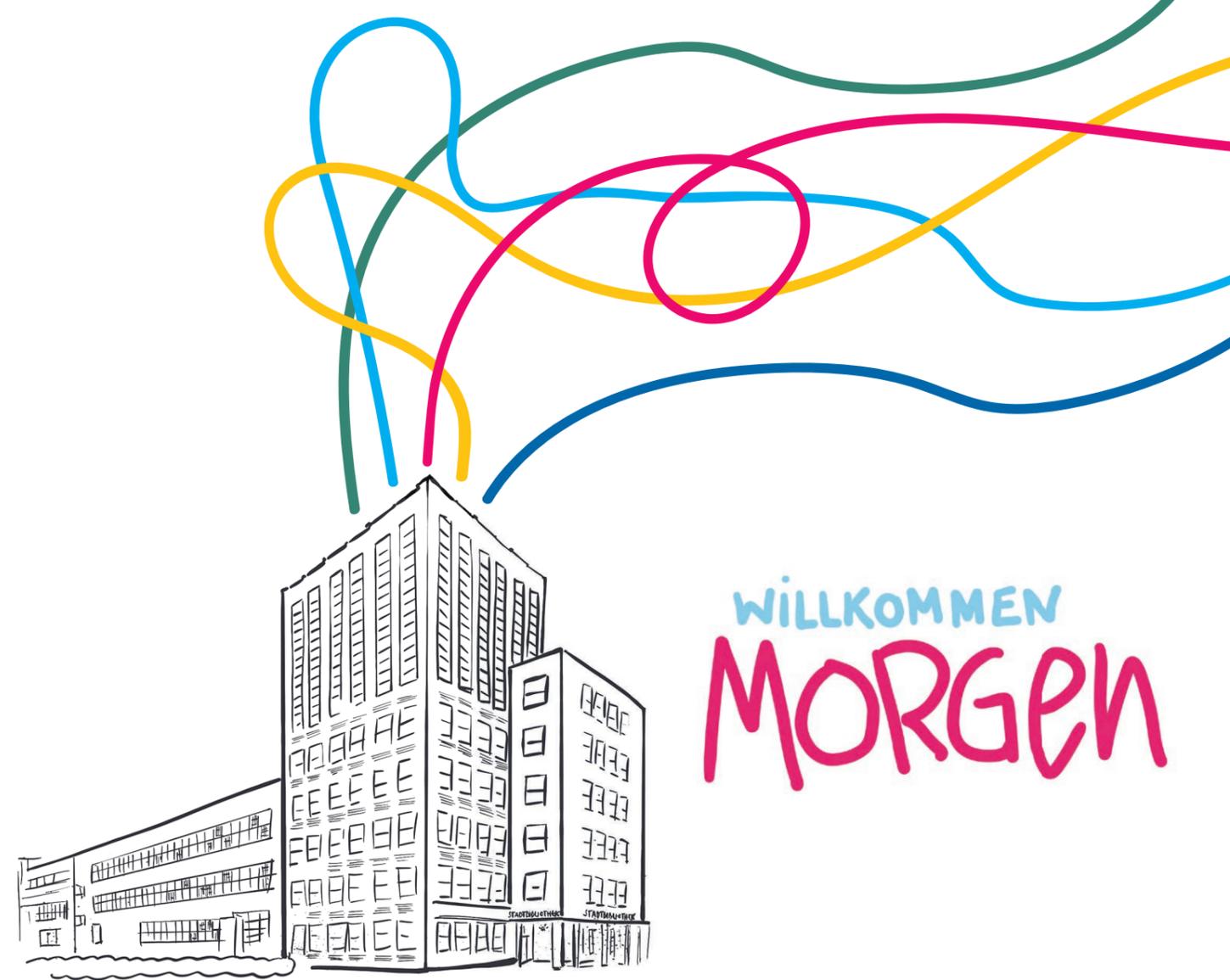
„Hybrid“ meint hier zunächst die Entwicklung einer umfassenden digitalen Strategie sowohl im Hinblick auf die Infrastruktur (Online-Anmeldung, E-Payment und ein neues Bibliotheksportal) als auch im Hinblick auf eine inhaltliche Ergänzung der Angebote, die neben bewährten Formaten zur Lesemotivation und Recherche-kompetenz vor allem auf die Vermittlung von Meta-Literacies (z. B. Umgang mit KI, Alltags- und Technikkompetenzen sowie Resilienz, Neugier und Methoden des lebenslangen Lernens) abzielen.

Darüber hinaus beschreibt „hybrid“ auch eine Neuerung im urbanen Raum. Denkbar sind hier mobile und/oder temporäre Pop-ups, gerne auch an ungewöhnlichen Orten, mit variablen Aktionsflächen, die mit neuen Angeboten bespielt werden (z.B. MakerSpaces, Bibliothek der Dinge, Outreach).

Die Abwesenheit eines festen Curriculums erlaubt es uns als Stadtbibliothek Hannover, ein dynamisches und inklusives Lernumfeld zu schaffen, das die Bedürfnisse und Interessen ihrer Kund*innen in den Mittelpunkt stellt. Dies unterstützt selbstbestimmtes, lebenslanges Lernen und ermöglicht ein aktuelles und relevantes Bildungs- und Kulturangebot bereitzustellen. Dies gilt sowohl für analoge als auch digitale Angebote.

Gut gerüstet – mit moderner Infrastruktur und verlässlicher personeller und finanzieller Ausstattung für die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft – kann sie auch weiterhin ein Ort des täglichen Lernens, der Begegnung, der Inspiration, der Kultur, der Kreativität, der Erholung und der Weiterbildung bleiben.

Gerade im analog-digitalen Raum gilt es, Substanz, Qualität und Verlässlichkeit gemeinsam immer wieder neu zu definieren. Eine Reise in die Zukunft ist immer auch eine Reise ins Unbekannte: Willkommen morgen!



Kinder- & Jugendbibliothek Südstadt

AUFGABE DES
STANDORTES

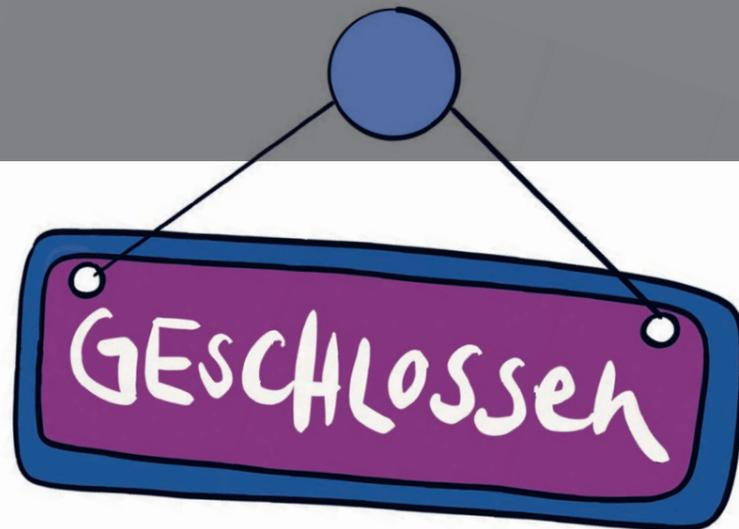
Die geringe Entfernung zur Zentralbibliothek und die Nähe zu den Standorten in Döhren und in der Oststadt legen es nahe, dass die bereits vor einigen Jahren diskutierte Schließung nun trotz guter Nutzung erfolgen soll.

Der Schwerpunkt der Südstadtbibliothek liegt auf der Zielgruppe Kinder, Familie und Jugend; Bestände und Angebote können durch die Zentralbibliothek kompensiert werden; räumlich ist durch die Modernisierung des Standortes in der Hildesheimer Straße genügend freie Fläche entstanden, personell sollen bis zu 2 der 4,5 Stellen für entsprechende Zielgruppenarbeit umgesetzt werden. Eine weitere Stelle soll für die Ausweitung der Öffnungszeiten in der Zentralbibliothek umgewidmet werden, mindestens eine Stelle wird eingespart.

Um den Standort Ende 2025 verlassen zu können, muss der Mietvertrag bis November 2024 gekündigt sein, zudem ist eine Schließung ab Frühjahr 2025 erforderlich. Vollumfänglich werden die Einsparungen somit erst ab Dezember 2025 wirksam.



**EINSPARPOTENTIAL
CA. 240.000 € DURCH
PERSONAL- UND
SACHKOSTEN**



Stadtbibliothek Nordstadt

AUFGABE DES
STANDORTES

Weitaus herausfordernder war es, einen zweiten Standort zur Schließung zu benennen – wissend, dass dieser lediglich im Ansatz kompensiert werden kann.

Das Ende der Nutzung des Standortes Nordstadt muss verhandelt werden, angestrebt wird eine zeitgleiche Schließung mit der Südstadt zu Ende 2025. Die Standorte im multifunktionalen Stadtteilzentrum Vahrenwald und in der Oststadt mit dem inter- und soziokulturellen Schwerpunkt werden personell verstärkt, um dies zumindest anteilig zu kompensieren: Die Kinder- und Schulbibliotheksarbeit kann anteilig von Vahrenwald übernommen werden. Eine entsprechende Stelle wird umgewidmet, Stellenanteile für eine kuratierte Bibliothek^{Plus}-Öffnung hier sind ebenfalls vorgesehen.

Weitere Stellenanteile werden für die angestrebte kuratierte Öffnung mit Bibliothek^{Plus} in der Oststadtbibliothek benötigt. Diese soll zudem fachlich im Bereich der interkulturellen Bibliotheksarbeit ausgeweitet werden. Weitere Stellenanteile sind für den Standort in Mühlenberg vorgesehen, dieser wird inhaltlich völlig neu profiliert.

Ob, wo und mit welchem Konzept eine nicht personalgebundene „Bibliothek im Kleinen“ (vgl. geplantes Satellitenkonzept für Kronsrode) in der Nordstadt (am jetzigen Standort oder bspw. in einer Schule) kostenneutral realisiert werden kann, ist ungewiss.



**EINSPARPOTENTIAL
CA. 260.000 € DURCH
PERSONAL- UND
SACHKOSTEN**



Zentralbibliothek

1440 gegründet gehört die Stadtbibliothek Hannover zu den ältesten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Dank einer langen Tradition ohne größere Brüche verfügt sie heute über wertvolle historische Druckbestände aus allen Jahrhunderten ihres Bestehens.

1931 eröffnete die Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Hannover als erstes Bibliothekshochhaus Europas und hat mit jedem Erweiterungsbau in den nachfolgenden Jahrzehnten einen enormen Modernisierungsschub erfahren, sowohl in ihrer inhaltlich-konzeptionellen Ausrichtung als auch in technischer und architektonisch-raumgestalterischer Hinsicht. Der vorerst letzte Umbau 2003 brachte eine deutliche Erweiterung im Publikumsbereich.

Die Kund*innen erwarten seitdem ein Lichthof zwischen Alt- und Neubau sowie ein lichtdurchfluteter Lesebereich unter einer Glasschräge im vierten Obergeschoss.

Nach 20 Jahren ist es nun an der Zeit, neuen Herausforderungen nicht nur aus der Stadtgesellschaft zu begegnen: mit neuen – anderen, erweiterten, modifizierten Angeboten zum Lernen, Sich-Aufhalten und Arbeiten. „Vorwärts nach weit“ – das Motto des städtischen Kulturentwicklungsplanes greift die Stadtbibliothek auf und setzt damit folgende Vorgaben um:

„Für die zentrale Stadtbibliothek, ein bereits jetzt stark frequentierter Arbeits-, Lern- und Aufenthaltsort, wird ein Gesamtkonzept für eine zeitgemäß inhaltliche und räumliche Ausgestaltung entwickelt.“

Die Zentralbibliothek versteht sich gemäß dem Kulturentwicklungsplan als ein zentraler Ort für kulturelle Aktivitäten, als „Safe(r) Space“, Diskussionsraum und als informeller Co-Learning-Space in der Innenstadt. Der Containerbegriff des „Dritten Ortes“ wird dabei institutionenspezifisch gefüllt. Die Stadtbibliothek Hannover betrachtet sich als nichtkommerziellen und konsumfreien Ort zwischen dem eigenen Zuhause, dem ersten Ort, und der Arbeitswelt oder der Ausbildungsstätte, dem zweiten Ort. Bereits seit Jahren arbeitet die Stadtbibliothek erfolgreich daran, inszenierter Lebensraum zu werden, in dem man sich gerne – mal einen ganzen Tag, mal nur sehr kurz – aufhält, an dem sich alle wie zu Hause und wohlfühlen. Der historisch gewachsene starke Fokus auf den Medienbestand tritt zunehmend in den Hintergrund.

In den letzten Jahren wurde ein durch umfangreiche Partizipationsmaßnahmen gestützter Modernisierungs- und Upcycling-Prozess gestartet. Die Besucher*innen wünschen sich – so die Ergebnisse – unterschiedlich gestaltete Räume mit einer adäquaten technischen Infrastruktur für kollaboratives und individuelles Arbeiten. Für die Entwicklung zu einem modernen Co-Learning-Space in der Hildesheimer Straße weitere Mittel u. a. für bauliche Maßnahmen auf allen Ebenen notwendig. Vor allem das Souterrain und Eingangsbereich müssen grundlegend überarbeitet werden.



Profilierung durch Ausbau der Kinderbibliothek und mehr Öffnungszeiten

Kinderbibliotheksarbeit und somit die Basisarbeit der (früh-)kindlichen Bildung und des analog-digitalen Lesenlernens kann in der jetzigen Raumsituation lediglich ungenügend geleistet werden. Leseförderung, Lesemotivation und kooperative Programmarbeit für Eltern und Pädagog*innen werden neu gedacht.

Um die Funktion der Kinder- und Familienbibliothek der Südstadt ausfüllen zu können, werden bis zu zwei Stellen für entsprechende Zielgruppen- und Kontaktarbeit im Stadtteil umgewidmet, die Kinderbibliothek wird neu konzipiert und deutlich ausgebaut.

Überlegungen, mittelfristig den Bücherturm zu entkernen und für das Publikum freizugeben, werden gerade konkretisiert. Der Denkmalschutz ist eingebunden, ohne Drittmittel wird dies aber sicher nicht realisiert werden können.

Die Öffnungszeiten der Zentralbibliothek werden schrittweise erweitert:

- Bereits ab 2024 wird die Bibliothek montags bis freitags für zwei Stunden (9 bis 11 Uhr) länger öffnen, allerdings mit reduziertem Personaleinsatz, d.h. ohne den gewohnten bibliothekarischen Service.
- Danach folgen bis 2026 sukzessive weitere personalarme Öffnungszeiten, insbesondere abends sowie sonntags. Da eine automatisierte Bibliothek^{Plus} wie in der List oder in Herrenhausen aufgrund der räumlichen Gegebenheiten nicht umgesetzt werden kann (Videoüberwachung ist nicht realisierbar), wird eine begleitende externe Kuratierung vorrangig mit (studentischen) Hilfskräften und Wachpersonal angestrebt. Der maximale zeitliche Rahmen für diese zusätzlichen Öffnungen wird von den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen abhängen; auch hierfür werden Stellenanteile aus der zu schließenden Südstadtbibliothek verwendet.

Technische Unterstützung, Dienstvereinbarungen und eine Reorganisation von vielen bisher geltenden Prozessen müssen durchdacht, vereinbart und umgesetzt werden.



**NOTWENDIGE INVESTITIONSMITTEL
IN UMBAU UND MOBILIAR
MINDESTENS 200.000 €**



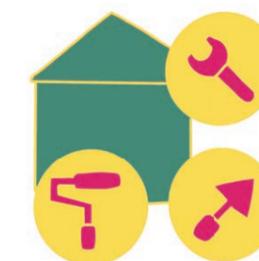
ERWEITERTE
ÖFFNUNGSZEITEN



BIBLIOTHEK^{PLUS}



CO-LEARNING SPACE



UMBAU



DIGITALE MEDIEN



KINDERBIBLIOTHEK

Stadtbibliothek Vahrenwald

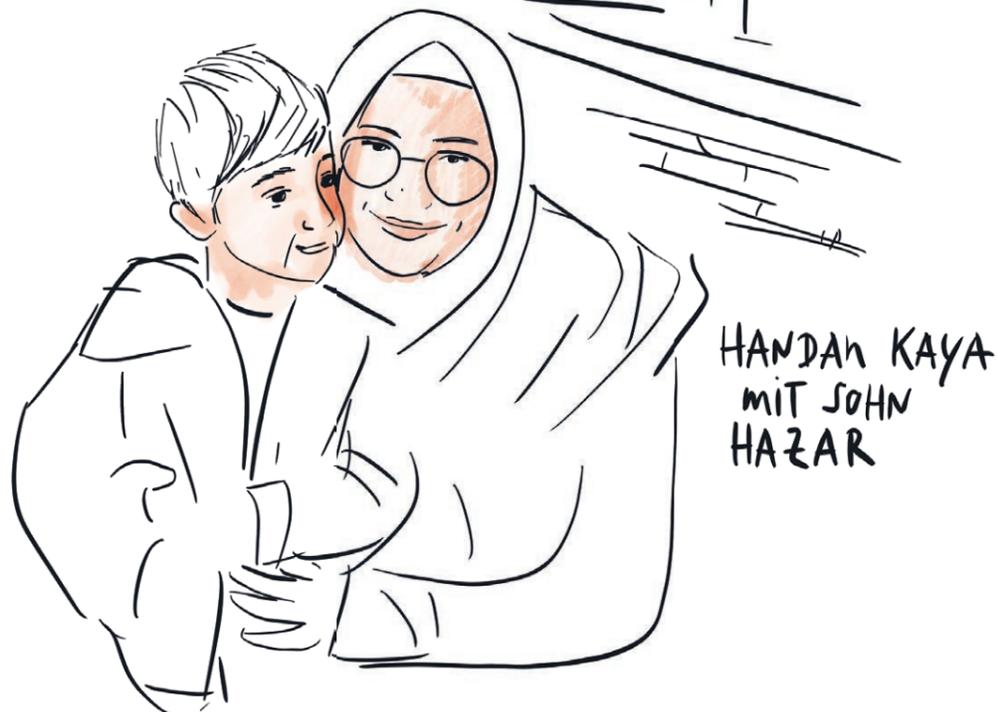
Stadtbibliothek und Freizeitheim Vahrenwald wurden 1965 gemeinsam eröffnet. Die Bibliothek ist fester Bestandteil der kooperativen Zusammenarbeit im Haus und im Stadtteil. Im Souterrain barrierefrei erreichbar gehört sie zu den kleineren Stadtteilbibliotheken, was ihr einen gemütlichen und familiären Charakter verleiht.

Junge Familien können im Bilderbuchrondell stöbern und in gemütlicher Atmosphäre zusammen mit Elefant, Affe und Co. vielfältige Geschichten erleben, Sitzcken laden zum Lesen, Spielen, Verweilen und Malen ein. Eine bunte

und vielfältige Programmarbeit mit dem öffentlichem Bilderbuchkino, Kamishibai im Park und kreativen Bastelnachmittagen zeigt, dass Leseförderung und Lesemotivationen ebenso im Fokus stehen wie Kooperationen mit Kitas, Schulen und den Einrichtungen im Stadtteil.

Vahrenwald zeichnet sich durch seine diverse Bevölkerungsstruktur aus. Kulturelle Vielfalt greift die Stadtbibliothek über ihre Angebote wie z. B. Kinderbücher in verschiedenen Sprachen gezielt auf.

BUNT und VIelfÄLTIG.
Wie unser STADTTEIL



Profilierung durch **Bibliothek^{Plus}** und **Kinderbibliothek**

Der Schwerpunkt als Kinder- und Familienbibliothek wird im multifunktionalen Stadtteilzentrum ausgebaut: Nach Schließung der Stadtbibliothek Nordstadt wird der Standort die dortige kinder- und schulbibliothekarische Arbeit zumindest anteilig kompensieren, eine Stelle wird entsprechend in das Team Vahrenwald verlagert. Darüber hinaus wird angestrebt, die Bibliothek noch stärker ins Freizeitheim zu öffnen. Dabei geht die Bibliothek z. T. aus den eigenen Räumen heraus, um mit den Angeboten des Freizeitheims zu „verschmelzen“. Der Standort wird als Gesamtkomplex mit Bibliothek^{Plus} technisch aufgerüstet werden, ggf. ergänzt durch externe Kuratierung in Randzeiten.

Durch agilere Bürostrukturen und eine adäquater IT-Infrastruktur für die Mitarbeiter*innen kann die knappe Arbeitsplatzsituation aufgefangen werden.

➔➔ **NOTWENDIGE
INVESTITIONSMITTEL
FÜR BIBLIOTHEK^{PLUS}
MINDESTENS 90.000 €**



Oststadt- bibliothek

Die Oststadtbibliothek befindet sich seit 1977 im Kulturzentrum Pavillon. Die zentrale Lage und die moderne Optik seit der Sanierung 2013 machen die Bibliothek zu einem Schmuckstück. Die Fensterfront gewährt Passant*innen einen Blick in den großzügigen Raum mit Lese- und Arbeitsplätzen für Einzelpersonen und kleine Gruppen. Kund*innen finden ein aktuelles Medienangebot für Kinder und Erwachsene, regionale und überregionale Tageszeitungen, Internetzugang und WLAN. Die Bibliothek ist barrierefrei und bietet vielfältige Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene.

Eine Besonderheit ist der interkulturelle Schwerpunkt mit Medien in über zwölf Sprachen, darunter arabisch, farsi und ukrainisch. Dieses Angebot richtet sich an die Bevölkerung der ganzen Stadt. Das Team der Oststadtbibliothek koordiniert den Bestand ebenso wie eine umfangreiche Programmarbeit. Dabei kooperiert sie nicht nur mit umliegenden Schulen und Kindergärten, sondern auch mit Sprachschulen und anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung im ganzen Stadtgebiet.



Profilierung durch **Bibliothek^{Plus}** und Öffnung zum **Andreas-Hermes-Platz**

Die gute aber gleichzeitig herausfordernde Lage zwischen Bahnhof und Lister Meile, die angestrebte Aufwertung der bahnhofsnahen Plätze, hier insbesondere des Andreas-Hermes-Platzes in den kommenden Jahren, zeigt, dass dieser interkulturelle Schwerpunkt vor allem programmatisch ausgebaut und um eine überzeugende sozio-kulturelle Komponente erweitert werden muss. Eine Verstärkung des Lesegartens mit einem sozial-integrativen Konzept im Rahmen einer kuratierten, teilautomatisierten Bibliothek^{Plus} mit direktem Zugang auf den Andreas-Hermes-Platz ist hier eine Antwort. Neben bibliothekarischen sind andere Kompetenzen verstärkt gefragt. Eine FSJ-Stelle Politik wurde 2023 bereits eingerichtet.

Zudem soll das Team angereichert werden mit Kompetenzen aus dem Kontext Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik, Interkulturelle Bibliotheksarbeit und/oder Diversity-Management. Stellenteile dafür kommen aus der Schließung des Standortes in der Nordstadt.

» **NOTWENDIGE INVESTITIONSMITTEL
MINDESTENS 150.000 €
FÜR BIBLIOTHEK^{PLUS},
ÖFFNUNG ZUM ANDREAS-
HERMES-PLATZ UND
VERLEGUNG VON BÜRO-
FLÄCHEN**



Stadtbibliothek Linden

Die „Weststadtbücherei“ wurde 1936 eröffnet und befindet sich seit 1955 am Lindener Markt. 2013 wurden sie mit der Stadtbibliothek Limmerstraße in sanierten Räumen im Lindener Rathaus zusammengelegt. Die Nutzung der Angebote ist trotz des verwinkelten Zugangs beispielhaft, sie ist eine der ausleihstärksten Stadtbibliotheken in Hannover.

Der Bibliothek stehen mehrere Etagen zur Verfügung:

- Das Untergeschoss mit einem Veranstaltungsraum für Angebote wie Bilderbuchkino und Klassenführungen;
- das Erdgeschoss mit einer großzügigen Kinderabteilung, die gerne als Treffpunkt für Familien genutzt wird;
- das Obergeschoss mit der Erwachsenenabteilung, deren ruhige Atmosphäre von vielen Kund*innen, die in der Bibliothek arbeiten, geschätzt wird.

Die Lage im Stadtteil ist hervorragend. Im Lindener Rathaus sind neben der Bibliothek ein Bürgeramt, die VHS und der Kommunale Sozialdienst untergebracht. Insbesondere mit der VHS gibt es Kooperationen in den Bereichen der Deutsch- und Alphabetisierungskurse.

Arbeitsschwerpunkt der Bibliothek ist die Lese- und Sprachförderung in Kooperation mit Kitas, Schulen und den Einrichtungen im Stadtteil.



Profilierung durch **Bibliothek^{Plus}** und **multifunktionale Nutzung**

Die Implementierung einer vollautomatischen Bibliothek^{Plus} und eine breite Öffnung des multifunktionalen Kultur- und Bildungszentrums ist angestrebt. Das Lindener Rathaus gilt als Pilotprojekt für eine dezernatsübergreifende Kooperationen im Sinne einer höheren Kund*innenorientierung. Dabei ist es Ziel, neben räumlichen Fusionen v.a. auch in inhaltliche Abstimmung von Angeboten der „kulturellen Bildung“ im weitesten Sinne und einer Anpassung an die aktuellen Bedarfe unter Beteiligung der Nutzenden zu gehen.

Die Überlegungen im Kontext von Bibliothek^{Plus} bieten hier durch erweiterte und auch personalunabhängige Öffnung viel Potential. Ideen von Shop-in-Shop-Systemen, wie sie in anderen Ländern bereits umgesetzt werden, können Vorbildcharakter haben. Dabei gilt, dass die Immobilie unter den o. a. Gesichtspunkten (baulich, konzeptionell, inhaltlich) restrukturiert werden sollte, um eine erfolgreiche Vision für einen modernen, nichtkommerziellen Treffpunkt für Bildung, Bürgerservice und Kultur mit gemeinsamen Workflows zu angepassten Öffnungszeiten zu realisieren.



ERWEITERTE
ÖFFNUNGSZEITEN



DIE UMSETZUNG
BEDINGT EINEN HOHEN
KOORDINATIONS- UND
INVESTITIONSAUFWAND,
DER NOCH NICHT ABGESCHÄTZT
WERDEN KANN



BIBLIOTHEK^{PLUS}



MULTIFUNKTIONALES
KULTUR- UND
BILDUNGSZENTRUM

Stadtbibliothek Kleefeld

Die Stadtbibliothek Kleefeld befindet sich seit ihrer Eröffnung 1958 im Erdgeschoss eines Wohngebäudes. Trotz eher indirekter Laufkundschaft wird die Bibliothek sehr gut frequentiert, sie ist aus allen Richtungen auch für Kitas und Schulen gut zu erreichen.

Die Bibliothek kooperiert mit vielen Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil. Neumöbliert bietet sie eine außerordentlich hohe Aufenthaltsqualität mit viel Tageslicht und einem Blick ins Grüne. Ein umfangreiches Medien- und Veranstaltungsangebot für alle Altersstufen mit Schwerpunkt auf Kinder als Zielgruppe wird

sehr gut angenommen. Mit der neuen sechszügigen Gesamtschule, die ab 2025 in Kleefeld eröffnet wird, weitet sich diese Zielgruppenarbeit noch einmal aus. Neben Angeboten für Schulen und Kitas stehen offene, kostenfreie und interaktive Veranstaltungen im Mittelpunkt, die die Bibliothek als Treffpunkt stärken.



Profilierung durch Bibliothek^{Plus}

Laut Bevölkerungsprognose wächst Kleefeld bis 2030 um 6,3 %, neue Baugebiete im Randbereich des Stadtteils entstehen. Familien mit Kindern und Senior*innen ab 65 Jahren werden als Zielgruppe stärker in den Mittelpunkt rücken. Eine engere Verzahnung mit der Stadt- und Schulbibliothek im Roderbruch ist angedacht.

Die Stadtbibliothek Kleefeld wird zeitnah mit Bibliothek^{Plus} nach dem Lister Modell ausgestattet. Aufgrund der guten der Lage im Stadtteil und der hohen Nutzung bietet sie sich dafür förmlich an. So können an diesem Standort die Öffnungszeiten auch an Sonntagen großzügig ausgeweitet werden.



**NOTWENDIGE
INVESTITIONSMITTEL
FÜR BIBLIOTHEK^{PLUS}
MINDESTENS 90.000 €**



ERWEITERTE
ÖFFNUNGSZEITEN



BIBLIOTHEK^{PLUS}

Stadtbibliothek Misburg

Die traditionsreiche Stadtbibliothek Misburg blickt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück. Sie wurde 1926 gegründet und sieben Jahre nach ihrer Unterbringung im Rathaus 1974 in das System der Stadtbibliothek Hannover eingegliedert. Der östliche Stadtteil zeichnet sich seit jeher durch eine bildungsorientierte Bevölkerung aus. Die ursprünglich auf die Arbeiterschaft ausgerichteten kulturellen Angebote haben sich in dem stetig wachsenden Stadtteil auf alle sozialen Schichten ausgeweitet, was sich unter anderem in einem regen Vereinsleben widerspiegelt.

Das saisonale Basteln, das Trainieren von Schüler*innen für den Vorlesewettbewerb, das zweisprachige Bilderbuchkino und die offene Schachstunde werden gut angenommen.

Besonders hervorzuheben ist die Integrationsarbeit, bei der Flüchtlinge von Gemeindemitgliedern ungezwungen sprachlich gefördert werden.

Die preisgekrönte Kooperation mit der Oberschule trägt Früchte in Form von immer neuen Aktionen, die der Berufsausbildung und der Leseförderung dienen. Letztere ist dank der guten Kooperation zwischen Kulturamt und Stadtbibliothek fest im Stadtteil verankert. Hervorzuheben ist dabei die gemeinsame Arbeit am Projekt „Lesementoring“.



Profilierung durch Bibliothek^{Plus}

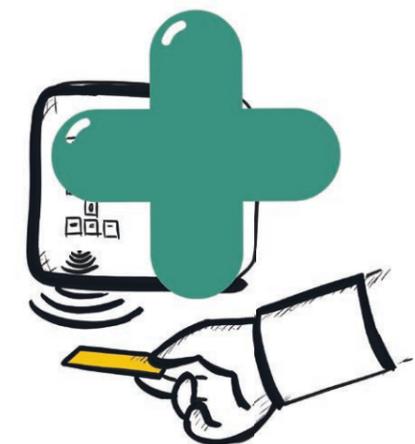
Neben Kleefeld eignet sich Misburg sehr gut für eine Bibliothek^{Plus} nach dem Lister Modell mit langen Öffnungszeiten, auch sonntags, die nicht kuratiert werden müssen: Die Bibliothek ist im Stadtteil gut vernetzt, ihre Angebote werden gut angenommen.

Die räumliche Situation bleibt jedoch beengt; es bleibt abzuwarten, ob und wie die Sanierung des Rathauses und die Überlegungen im Rahmen des Masterplans Stadtteilkultur hier andere, weitergehende Nutzungen ermöglichen.

➔➔ **NOTWENDIGE
INVESTITIONSMITTEL
FÜR BIBLIOTHEK^{PLUS}
MINDESTENS 90.000 €**



ERWEITERTE
ÖFFNUNGSZEITEN



BIBLIOTHEK^{PLUS}

Stadt- und Schulbibliothek Badenstedt

Die Stadt- und Schulbibliothek Badenstedt befindet sich in einem Schulgebäude im südlichen Teil des Stadtbezirks Ahlem-Davenstedt-Badenstedt, der an Seelze und Ronnenberg grenzt. Damit ist die Bibliothek eine unverzichtbare Bildungspartnerin und ein wichtiger Standort in einem großen Einzugsgebiet. Weitere Attraktivität gewinnt sie durch die fußläufige Nähe zum Stadtteilzentrum.

Obwohl etwas in die Jahre gekommen, ist sie aufgrund des weitläufigen Raum- und Platzangebotes, zahlreichen Arbeits- und Sitzmöglichkeiten und einer hellen Fensterfront attraktiv. Sie ist barrierefrei und bietet Lernmöglichkeiten, Stöber- und Aufenthaltsqualität sowie Spielmöglichkeiten für die Kleinen.

Ausleihen und Besuchszahlen bewegen sich im Vergleich mit dem Gesamtsystem im soliden Mittelfeld, steigen aber stetig. Die Bibliothek bietet Bilderbuchkino und „Äktschen mit Büchern“ als feste Größe. Dazu kommen die Klassenführungen für die Grundschulen und der integrierten Gesamtschule im Einzugsgebiet, die zum Teil auch auf Kooperationsverträgen beruhen.

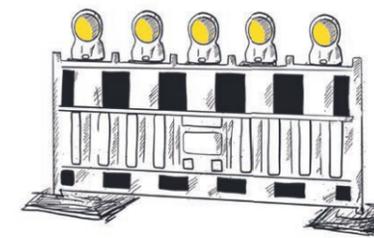
GEMEINSAM
NEUE KAPITEL
AUFSCHLAGEN

CASSIA-NOEL
FORSON
SCHÜLERIN
13. Klasse



Profilierung durch mittelfristige Generalsanierung

Da eine bauliche Veränderung alles andere als greifbar ist, wurde die Schließung des Standortes ernsthaft diskutiert. Die Bibliothek verfügt über ein großes Einzugsgebiet, die Nutzung ist solide.



GENERAL-
SANIERUNG

Durch kleinere Maßnahmen wie Akku-Leseleuchten auf den Tischen oder Lademöglichkeiten für mobile Endgeräte soll die Attraktivität erhöht werden. Mittelfristig ist eine Generalsanierung notwendig – die Bibliothek und das Schulgebäude verkörpern den Charme der 80er-Jahre.

Auch wenn bereits jetzt zahlreiche unterschiedliche Veranstaltungen durchgeführt werden, bietet der Stadtteil Potenzial für weitere Formate: bspw. sind Kooperationen mit Schulen noch ausbaufähig.

Stadtbibliothek Vahrenheide

Der an Badenstedt angebundene Standort Vahrenheide mit den sehr geringen Öffnungszeiten wird betrieblich neu aufgestellt. Die Stadtteilbibliothek soll Pilotstandort für personalarme Öffnungszeiten werden, ob automatisiert wie eine klassische Bibliothek^{Plus} oder durch neue Konzepte wird in 2024 konkretisiert.



ZUKUNFTIGE
FORMEN DER Bib.



ERWEITERTE
ÖFFNUNGSZEITEN



BIBLIOTHEK^{PLUS}

Stadtbibliothek Herrenhausen

Das Gebäude wurde 1966 als großer, lichtdurchfluteter Bibliotheksbau in mittelbarer Nähe des Stadtteilmittelpunktes Herrenhäuser Markt errichtet. Die Publikumsfläche beträgt rund 380 qm und bietet einen attraktiven Aufenthaltsort zum Lesen und Arbeiten. Der Zugang ist barrierefrei, durch die Flexibilität von Rollregalen lassen sich freie Flächen für Veranstaltungen schaffen.

Die Programmarbeit konzentriert sich auf die Leseförderung, jährlich finden bspw. bis zu 100 Kita- und Klassenführungen statt. Perspektivisch wird dieser Bereich zentral bleiben, Outreach-Angebote für Kinder werden bei ausreichender personeller Besetzung zudem stärker in den Fokus rücken.

Über die Arbeitsgemeinschaft Herrenhausen setzt sich die Stadtbibliothek gemeinsam mit dem Kommunalen Sozialdienst, der Kontaktbeamtin, dem Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima, diversen Herrenhäuser Vereinen und anderen für den Stadtteil ein, des weiteren engagiert man sich im Kinder- und Jugendforum sowie im Seniorennetzwerk. Perspektivisch wird der gute Kontakt mit dem Wilhelm-Busch-Museum ausgebaut.

DER ORT FÜR
INSPIRATION UND
INTERAKTION



Profilierung durch Bibliothek^{Plus} ab 2024

Die Stadtbibliothek Herrenhausen ist seit Januar 2024 auch Bibliothek^{Plus} und realisiert zur Zeit sukzessive erweiterte Sonntags- und Vormittagsöffnungen. So entwickelt sie sich noch mehr zu einem lebendigen und gut zugänglichen Dritten Ort.

Regelmäßige Angebote für Erwachsene wie der „Etwas andere Leseabend“ (Buchempfehlungen) werden um Krimi-Lesungen erweitert. Trends, wie eine Bibliothek der Dinge, werden umgesetzt und digitale Angebote ausgebaut.

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden Angebote für Senior*innen in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Auch in diesem Kontext wird aufsuchende Bibliotheksarbeit wieder wichtiger werden.



AUFSUCHENDE
ANGEBOTE



ERWEITERTE
ÖFFNUNGSZEITEN



BIBLIOTHEK^{PLUS}



BIBLIOTHEK DER
DINGE



DIGITALE MEDIEN

Stadt- und Schulbibliothek Mühlenberg

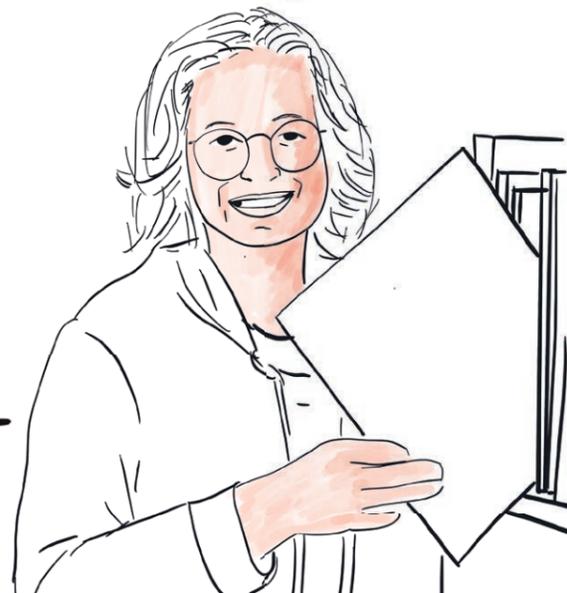
Seit ihrem Umzug im November 2016 befindet sich die Bibliothek mit ihren lichtdurchfluteten Räumlichkeiten im Zentrum des Stadtteils am Mühlenberger Markt. Der Neubau ist barrierefrei mit einem Fahrstuhl erreichbar und sehr gut angebunden an die öffentlichen Verkehrsmittel. In dem Gebäude sind neben dem Stadtteilzentrum „Weiße Rose“ ein Jugendzentrum, das Theaterpädagogische Zentrum sowie weitere städtische Institutionen untergebracht.

Die angeschlossene Leonore-Goldschmidt-Schule ist „Modellprojekt Zukunftsschule“. Mit dieser größten IGS Hannovers kooperiert die Bibliothek zum Beispiel über das Programm „Leseförderung auf vier Pfoten“ und über Tablet-Rallyes. Durch regelmäßige Kontaktarbeit werden so kontinuierlich Lese-, Informations- und Medienkompetenz der Schüler*innen gefördert. Neue und innovative Angebote sowohl im analogen wie auch im digitalen Bereich werden nach Bedarf gemeinsam erarbeitet und ausprobiert.

Trotz unterschiedlichster Konzepte in den letzten 20 Jahren und einem hoch engagierten Team erreicht die Stadt- und Schulbibliothek Mühlenberg keine überzeugenden Leistungskennzahlen (Ausleihen, Besuche etc.). Bildungs- und sozialpolitisch wäre aber eine Schließung in diesem herausfordernden Stadtteil nicht zu vertreten: Der Stadtteil ist ein sozialer Brennpunkt und angewiesen auf eine kostenfreie und niedrighschwellige Bildungseinrichtung. Mehr als 75 % der Einwohner*innen haben einen Migrationshintergrund, insgesamt sind über 30 verschiedene Nationen vertreten. Zudem ist der Mühlenberg der kinderreichste Stadtteil (15,6 %) und somit ein Familienstandort im Stadtgebiet Hannover.

DER MÜHLENBERG:
JUNG, VIelfÄLTIG,
EINZIGARTIG!

BETTINA SELL
STADTBIBLIOTHEK
MÜHLENBERG



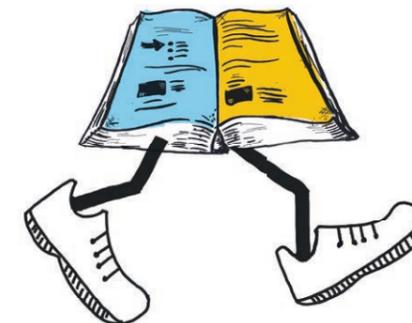
Profilierung durch völlige Neuausrichtung

In Anknüpfung an das Modell der „sozialen Stadt“ muss für diese Bibliothek ein völlig neues Konzept entwickelt werden. Die aufsuchende Arbeit im Stadtteil wird mehr in den Fokus genommen, sozial-integrative Bildungsarbeit verschiedener Akteure muss zusammengeführt und neu konzipiert werden. Pilotprojekte anderer Städte können hier Vorbildcharakter haben – so sind Community- bzw. Diversity-Manager*innen eine wertvolle Ergänzung zu vorhandenen bibliothekarischen Kompetenzen.

Die gute Vernetzung zwischen städtischen Organisationen und zivilgesellschaftlichen Initiativen vor Ort in verschiedensten Foren begünstigt eine solche Neuausrichtung.



INVESTITIONSMITTEL FÜR DEN PROZESS DER NEUKONZEPTION MINDESTENS 50.000 €, DIE GEPLANTE STELLE DER/DES COMMUNITY- BZW. DIVERSITY-MANAGER*IN WIRD AUS DEN GESCHLOSSENEN BIBLIOTHEKEN UMGEWANDELT



AUFSUCHENDE ANGEBOTE



DIGITALE MEDIEN



VIelfÄLTIGE KOMPETENZEN AUFBAUEN

Stadtbibliothek List

Modellbibliothek mit Sonntagsöffnung

Die Stadtbibliothek List wurde im Jahr 2003 am aktuellen Standort unweit des Lister Platzes im Podbi-Park angesiedelt. Dies geschah im Rahmen der Fusionierung der Zweigstellen Bonifatiusplatz und Vier Grenzen.

Sie ist eine der ausleih- und besucher*innenstärksten Filialen und startete als Pilotbibliothek 2017 mit dem damals in Deutschland noch nicht sehr verbreiteten Konzept als Bibliothek^{Plus}. Ohne personelle Unterstützung steht sie seitdem technikgestützt Kund*innen mit einem gültigen Bibliotheksausweis von Montag bis Samstag bis 22 Uhr zur Verfügung. Seit Mai 2023 wurden diese Öffnungszeiten nochmals erweitert, sodass nun sogar schon eine Stunde vor der regulären Öffnung die Bibliotheksinfrastruktur genutzt werden kann. Bis 2024 war die Lister Bibliothek die einzige Einrichtung innerhalb der Stadtbibliothek Hannover, die für Kund*innen auch sonntags zugänglich ist.

Dieses Angebot von insgesamt zusätzlichen 44 Wochenöffnungszeiten wird gerne genutzt und ist bei einzelnen Kund*innen auch ausschlaggebend für eine Anmeldung gewesen. Vor allem in den ruhigeren Phasen des Bibliothekstages wird der Raum zum Lernen und Arbeiten genutzt, wobei das kostenlose WLAN auch Unterhaltungszwecken dient.

Ein besonderer Fokus liegt auf der engagierten Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Ausstellungen, Aktionen und Veranstaltungen für Groß und Klein, die für ein abwechslungsreiches Angebot sorgen und zukünftig weiter ausgebaut werden sollen.



Profilierung durch Bibliothek^{Plus} und Verlagerung des Standortes

Große Probleme verursacht die mangelnde Lüftung vor allem im Sommer: Trotz vielfacher Versuche sorgt die Lüftungsanlage nicht für

eine angenehme Arbeits- und Aufenthaltsatmosphäre. Sollte sich die Situation nicht deutlich verbessern, ist mittelfristig eine Verlagerung des Standortes dringend erforderlich.



Stadtbibliothek Am Kronsberg

Als letzte Neugründung im EXPO-Jahr 2000 blickt die Stadtbibliothek Am Kronsberg bisher auf 23 erfolgreiche Jahre zurück. Sowohl räumlich als auch organisatorisch ist sie eingebunden in das Stadtteilzentrum KroKuS. Unter einer Leitung arbeiten dort Kolleg*innen der Fachbereiche Stadtteilkultur, Gemeinwesenarbeit und Kinder- und Jugendarbeit mit der Bibliothek zusammen. Daraus ergeben sich vielfältige Kooperationen speziell für die Zielgruppen Kinder, Jugendliche und Familien.

Das Foyer der Bibliothek ist ein offener nicht kommerzieller Begegnungsort, der als „Dritter Ort“ perspektivisch aufgewertet wird. Zudem verfügt die Bibliothek über einen „Lesehof“, der durch das Aufstellen von Hochbeeten und Palettenmöbeln attraktiver gestaltet und dadurch nutzbar gemacht wurde.

Der KroKuS und die Bibliothek mit ihrer barrierefreien, zentralen Lage sind zu einer festen Größe und einem beliebtem Anlaufpunkt im Stadtteil geworden. Die Bibliothek hält nicht nur Printmedien vor, sondern bietet auch Konsolenspiele und Tonies an. Sie führt regelmäßig Bilderbuchkino mit Basteln durch und öffnet morgens ihre Tür für Besuche von Kita-Gruppen, Schulklassen und für die „Babys in der Bibliothek“. Außerdem werden übers Jahr verteilt verschiedene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche angeboten z. B. Late-Night-Gaming im Rahmen des Julius-Clubs und Lesementoring. Traditionsveranstaltungen wie die adventliche Weihnachtsbaum-Schmück-Aktion oder das große Bemeroder Sommerfest werden von den Einwohner*innen gerne besucht.



Update und mittelfristige Profilierung durch Bibliothek^{Plus}

In den letzten Monaten wurde die Notwendigkeit von sozio-kulturellen Angeboten in Bemerode und im Umfeld des KroKuS' deutlich. Der Stadtteil wächst und verändert sich, Kronsberg Süd als neues Einzugsgebiet gilt es dabei mitzudenken und mit zu bespielen. Die Überlegungen im Kontext des Masterplanes Stadtteilkultur, die Partnerschaften zu entzerren und die Zusammenarbeit neu zu strukturieren, gilt es gemeinsam weiterzuentwickeln.

Durch das wachsende Quartier Kronsberg Süd hat sich das Einzugsgebiet zudem stark vergrößert. Der KroKuS und die Bibliothek werden ihr Angebot an die zukünftig steigende Nachfrage

anpassen müssen. Aufsuchende Bibliotheksarbeit wird für das neue Gebiet im Fokus stehen. Eine mittelfristige Erweiterung der Öffnungszeiten durch eine Bibliothek^{Plus}, die sich auf das gesamte Gebäude erstreckt, ist vorstellbar und wünschenswert.



Stadtbibliothek Döhren

Die Stadtbibliothek Döhren wurde im November 1961 an der Peiner Straße eröffnet. Nach der Schließung des Standortes in Mittelfeld 2007 hat sich der Versorgungsbereich stark vergrößert. Im Stadtteil ist die Bibliothek ein fester Kooperationspartner für Bildungs- und Kulturangebote. Durch Teilnahme an Stadtteilrunden entstehen projektbezogene Kooperationen z. B. mit der Kulturinitiative, der Arbeitsgemeinschaft Gewaltprävention und dem Seniorenservice.

Die größte Gruppe mit über 50 % (2022) der Leser*innen der Bibliothek sind Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren. Dementsprechend sind die öffentlichen Angebote der Bibliothek verstärkt auf diese Zielgruppe gerichtet: Babys in der Bibliothek, Bilderbuchkino, Kamishibai, Julius-Club, verschiedene Ferienaktionen.

Einen weiteren Schwerpunkt legt die Stadtbibliothek Döhren auf eine intensive Veranstaltungsarbeit für alle Altersgruppen.

Die Stadtbibliothek Döhren reagiert auf gesellschaftliche Veränderungen und leistet so seit 2023 auch mit einer „Bibliothek der Dinge“ ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit. Auch Projekte im Bereich „Digitale Medien“ sollen verstärkt angeboten werden.

**LOKAL
NACHHALTIG
PARTIZIPATIV**



Standort im aktuellen Gebäude mittelfristig nicht zu halten

Das Gebäude der Bibliothek ist komplett sanierungsbedürftig und mittelfristig nicht zu halten. Im Jahr 2020 wurden zum Thema „Umgestaltung des Stadtteilzentrums Döhren“ Straßenumfragen und Workshops durchgeführt. Die daraus gewonnenen Grundideen für ein neues Kulturzentrum sollten zeitnah umgesetzt werden.

**INVESTITIONEN AM
JETZIGEN STANDORT
SIND NICHT
VORGESEHEN**



**VERLAGERUNG DES
STANDORTES**



**Neues
KULTURZENTRUM**



DIGITALE MEDIEN



**BIBLIOTHEK DER
DINGE**

Stadtbibliothek Ricklingen

Die heutige Stadtbibliothek Ricklingen wurde 1965 am August-Holweg-Platz als zweite Bibliothek im Stadtteil eröffnet. 1995 wurden beide Bibliotheken im Ricklinger Freizeitheim zusammengelegt. Als lebendiges Stadtteilzentrum umfasst es heute neben der Bibliothek unter anderem die Stadtteilkultur, das Ricklinger Archiv, ein Bürgeramt und das Quartiersmanagement. In einem Haus werden so vielfältige Funktionen gebündelt, die aktiv eine starke, vernetzte und gemeinsame Arbeit für Ricklingen leisten.

Ricklingen ist ein Stadtteil mit dörflicher Vergangenheit und vielen Traditionen. Das ist auch in der Bibliothek spürbar. Die Atmosphäre ist besonders familiär, man kennt sich, zum Teil über Generationen. Familien mit Kindern stellen den größten Anteil der Nutzerschaft. Durch die Lage am südlichen Stadtrand und ihre gute Erreichbarkeit hat die Bibliothek viele Nutzer*innen auch aus den Nachbarkommunen Hemmingen und Ronnenberg. So ist die Bibliothek ein Wohlfühlort für viele Menschen – und gerade darauf wurde bei der Modernisierung 2020 besonders geachtet!

ENTDECKE UNSERE GEMÜTLICHE
Seite:
REINKOMMEN.
RUNTERKOMMEN.
WOHLFÜHLEN.



Standort im aktuellen Gebäude mittelfristig nicht zu halten

Das Ricklinger Freizeitheim wurde bereits 1967 eröffnet und ist grundlegend sanierungsbedürftig: Der Immobilie droht jederzeit die Nutzungsgenehmigung entzogen zu werden. Hier besteht ein dringender Handlungsbedarf – der Standort an sich sollte gehalten werden.

Eine mit größeren Investitionen verbundene Profilierung der Bibliothek wird nicht angestrebt. Allerdings soll durch Ergänzungen des Angebots z. B. um eine „Bibliothek der Dinge“ die Vielfalt an Funktionen im Haus erweitert werden.



**INVESTITIONEN AM
JETZIGEN STANDORT
SIND NICHT VORGESEHEN**



**BIBLIOTHEK DER
DINGE**



**VERLAGERUNG DES
STANDORTES**

Stadt- und Schulbibliothek Roderbruch

Seit 1979 existiert im Roderbruch die kombinierte Stadt- und Schulbibliothek. Ihre zentrale Lage in der Gesamtschule Roderbruch und ihre Nähe zu den örtlichen Einkaufsmöglichkeiten macht die Bibliothek zu einem beliebten Anlaufpunkt nicht nur für die Schüler*innen und Lehrkräfte der Schule. Auch die Bewohner*innen des Stadtteils erfreuen sich an dem breit gefächerten Angebot der Bibliothek und den weitläufigen Räumlichkeiten. Die 550 qm große Bibliotheksfläche bietet Platz für Gruppen, das kostenlose WLAN lockt zum Arbeiten und Lernen in die Bibliothek. Neben der Lernatmosphäre an den großen Gruppenarbeitstischen gibt es auch gemütliche Sitzgelegenheiten.

Der Roderbruch ist führend im Bereich der lesefördernden Veranstaltungsarbeit im Stadtgebiet Hannover: Durch die Anbindung an die IGS und die anderen Schulen im Einzugsbereich liegt ein Fokus auf Schulkontaktarbeit. Für die Kindertagesstätten im Umfeld werden Bilderbuchkinos oder Kamishibai-Vorführungen von den Einrichtungen gerne wahrgenommen.

Die enge Vernetzung mit den ca. 20 Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil ist prägend für den Roderbruch. Bei großen gemeinsamen Projekten wie dem Kulturcamp und dem lebendigen Adventskalender zählt die Bibliothek als zuverlässige Partnerin. Die Entwicklung und das Ausprobieren neuer Konzepte und gemeinsamer Projekte zukünftig ein Schwerpunkt der Arbeit vor Ort sind sowohl als auch in der aufsuchenden Bibliotheksarbeit.

OFFEN UND VIELSEITIG!
WIR LEBEN
LESEN.

JANA
BRUHNS-DREWING
LEITERIN STADT-
BIBLIOTHEK
RODERBRUCH



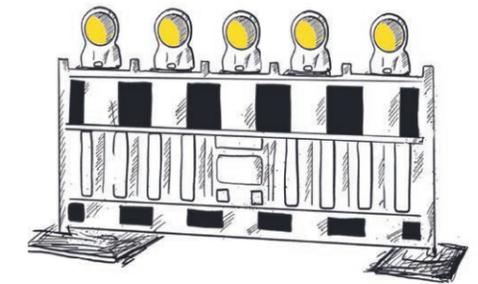
Profilierung durch Neumöblierung

Die Räumlichkeiten werden bis 2026 neugestaltet, dennoch bleibt der Standort baulich herausfordernd, allein der Eingangsbereich ist wenig attraktiv. Eine Sanierung der in die Jahre

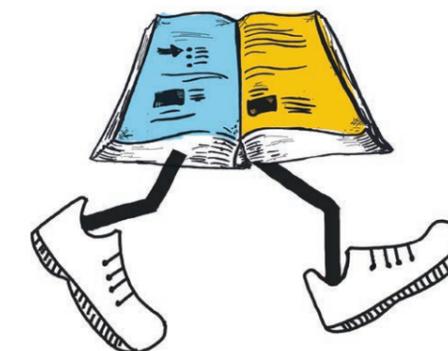
gekommenen IGS, in der die Stadtbibliothek im ersten Stock liegt, ist für frühestens 2035 angedacht. Planungssicherheit gibt es nicht.



NEUMÖBLIERUNG



GENERAL-SANIERUNG



AUFSUCHENDE ANGEBOTE

Stadt- und Schulbibliothek Bothfeld

Umgeben von einem wachsenden Dienstleistungssektor, neuen Wohnquartieren, der Nähe zur Natur sowie zahlreichen Kindertagesstätten und Schulen steht die Bibliothek seit 1978 in den Diensten der Bürger*innen mitten im historischen Viertel des Stadtteils.

Die Vernetzung der Bibliothek mit vielen Partner*innen vor Ort hat seit Beginn der Arbeit im Stadtteil Tradition. Gemeinsame Veranstaltungen, Lese- und Sprachförderung sowie die Stärkung der Community sind feste Bestandteile der über die Jahrzehnte hinweg wechselnden Teams. Als Institution, die sich fortwährend den aktuellen Gegebenheiten anpasst, erweitert die Bibliothek kontinuierlich ihre Angebote. Hierzu zählt beispielsweise die aktive Einbindung des

Bibliotheksgartens als Bildungs- und Kulturstätte mit zahlreichen Veranstaltungen für Groß und Klein. Das Netzwerk der Bibliothek reicht so über die Grenzen des gesamten Stadtbezirks hinaus, weit in die Region Hannover hinein.

Als verlässliche Partnerin unterstützt die Bibliothek Vereine und Initiativen bei Projekten genauso wie Menschen, die in unterschiedlichen Lebenssituationen Rat suchen. Unabhängig der persönlichen Fragestellung ist die individuelle und kompetente Beratung vor Ort ein Beispiel der professionellen und serviceorientierten Ausrichtung der Bibliothek.

DER SPOT FÜR DICH:
AUTHENTISCH. KREATIV.
VIELFÄLTIG.



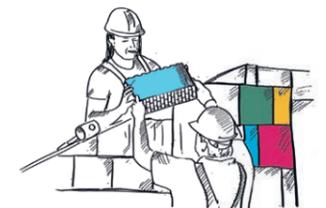
Profilierung als „smarte“ Schulbibliothek im Neubau ab 2028 mit Bibliothek^{Plus}

Parallel zum Neubau 2028 entwickelt sich die Stadtteilbibliothek zu einer „smarten Schulbibliothek“ und pilotisiert verschiedene agile Lernsettings, im bisherigen Raum sollen so neue lernfördernde Aktionsflächen ausprobiert werden: virtuelle und analoge Räume verschmelzen miteinander, eine adäquate technische Infrastruktur schafft mit einer flexiblen Möblierung attraktive Lernräume nicht nur für die dortigen Schüler*innen. Um dies realisieren zu können, müssen Drittmittel eingeworben werden.

Die zukünftige Schul- und Stadtteilbibliothek wird fester Bestandteil des geplanten Kulturhauses in Bothfeld. Zusammen mit dem Kulturtreff, der Musikschule und der IGS können neue Ideen und Konzepte für die Zusammenarbeit umgesetzt werden. Bereits jetzt sieht die Planung vor, einen Lesegarten vor Ort entstehen zu lassen, der als Verbindung zwischen Schule und Kulturhaus genutzt und gestaltet werden kann. Mit dem Neubau verfügt der Standort dann über eine Bibliothek^{Plus} nach dem Lister Modell mit langen Öffnungszeiten auch an Sonntagen, die nicht kuratiert werden müssen.



ERWEITERTE
ÖFFNUNGSZEITEN



NEUBAU



BIBLIOTHEK^{PLUS}



SMARTE
SCHULBIBLIOTHEK

Fahrbibliothek

Das in 2019 neu ersetzte Fahrzeug der Fahrbibliothek ist immer wieder ein Blickfang: mit fast 17 Meter Länge fährt sie von Montag bis Donnerstag zurzeit 17 Haltestellen an und versorgt vorwiegend Kinder und Jugendliche mit den über 3.500 Medien an Bord.

Die Bibliothek auf Rädern ist zudem Highlight von gesamtstädtischen Events wie bspw. den Smart-City-Days, hier darf sie auch in Zukunft keinesfalls fehlen!



Profilierung durch Neuausrichtung

Die bisherigen Haltepunkte gilt es aus verkehrstechnischen Gründen (nicht alle Straßen sind geeignet für den Truck, viele Haltestellen sind oftmals zugeparkt) aber auch inhaltlich-konzeptionell zu hinterfragen: Vormittags sollte die Fahrbibliothek zukünftig vorrangig Schulen anfahren, nachmittags länger an ausgewählten festen Standorten stehen.

Neben der Fahrbibliothek gilt es andere Formen der mobilen und nicht-personalintensiven Bibliothekslösungen anzudenken, die einerseits kontinuierlicher, andererseits multimedial-flexibler Bibliotheksdienstleistungen in die Breite der Landeshauptstadt zuverlässig „tragen“ können.



FAHRBIBLIOTHEK



DIGITALE MEDIEN



ZUKÜNFTIGE FORMEN DER Bib.

Auf einen Blick: Eckpunkte des Bibliotheks- entwicklungsplanes 2024>>

Die Schließungen zweier Standorte sind Vorschläge, die das System der Stadtbibliothek grundlegend verändern. Die Stadtbibliothek Hannover entwickelt sich damit entgegengesetzt zu Städten wie beispielsweise Hamburg, München und Stuttgart: Dort werden auch wegen der sich verändernden, wachsenden Stadtgesellschaft neue Filialen eröffnet.

Die Ziele, mit den Schließungen zweier Stadtteilbibliotheken einerseits das Kerngeschäft in den verbleibenden Institutionen verlässlich zu stärken und diese andererseits neu und dabei auch realistisch zu profilieren, können nicht vollständig erreicht werden: Durch eine Schließung der Standorte Kinder- und Jugendbibliothek Südstadt und der Nordstadtbibliothek wird der städtische Haushalt ab 2026 um jährlich ca. 500.000 € entlastet. Diese Schließungen ermöglichen neue personelle Ressourcen durch Umwandlung von Stellen: die Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit in der Zentralbibliothek wird um ca. 1,5 Stellen verstärkt, weitere Stellenanteile gehen an das Team in Vahrenwald. Für den Einsatz in kuratierten Bibliothek^{Plus} werden ca. 2,5 Stellen eingeplant. An den Standorten Mühlenberg und Oststadt werden Stellenprofile neu definiert: Community Management und Interkulturelle Bibliotheksarbeit sind hier mit 1,5 bis 2 Stellen vorgesehen. Gute Entwicklungen, die die Stadtbibliothek konzeptionell für die Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft aufstellen werden.

Darüber hinaus bedeutet die Neukonzeption der Stadtteilbibliotheken, dass die Teams durch die Profilierung neue Aufgaben auch im Stadtteil übernehmen und die Leitungsstellen strategischer eingesetzt werden. Der Anteil der Kontaktarbeit mit anderen Akteur*innen innerhalb und außerhalb des Stadtteils nimmt zu und wird konzeptioneller, z. B. werden aufsuchende Programme entwickelt sowie einzelne Standorte an personalfreien Tagen ggf. mit Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern anders geöffnet und bespielt. Eine Höhergruppierung aller Leitungspositionen wird angestrebt (E10 statt E9c). Dafür spricht auch, dass sich bereits aktuell – Stichwort Fachkräftemangel – kaum Bewerber*innen für entsprechende Positionen finden und vergleichbare Aufgaben in der Region und in Niedersachsen vielfach höher dotiert sind.

Eine Modifikation der Nutzungsgebühren im Haushaltssicherungskonzept wird voraussichtlich keine relevante Erhöhung der Einnahmen bewirken, wird aber dennoch (Stichwort Abomodell und E-Payment) weiterverfolgt.

Mit zeitnahen, verlässlichen Investitionen in eine moderne Infrastruktur werden Zugänglichkeit und Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen durch längere Öffnungszeiten erhöht, die aufsuchende bibliothekspädagogische Arbeit (Leseförderung und Lesemotivation) sowie projektbezogene Programmarbeit in der gesamten Landeshauptstadt werden ausgebaut. Die für diese Modernisierung notwendigen einmaligen Mittel liegen bei rund 620.000 €, die einzelnen Maßnahmen werden umseitig noch einmal zusammenfassend dargestellt.

STADT
BIBLI
OTHEK
HANNOVER

Auf einen Blick: Eckpunkte der einzelnen Standorte

STARKE PROFILE

Die Standorte in Kleefeld, Misburg, Vahrenwald und der Oststadt werden in den nächsten drei Jahren mit Bibliothek^{Plus} angereichert: Die baulich-technischen Investitionen sind je Standort unterschiedlich und liegen in Kleefeld, Misburg und Vahrenwald bei ca. je 90.000 €. Neben einmaligen Investitionen für Bibliothek^{Plus} für die Oststadtbibliothek (ca. 55.000 €) bedingt eine Öffnung zum Andreas-Hermes-Platz u. a. eine Verlagerung der Mitarbeitendenbüros mit dann zwei Eingängen (ca. 95.000 €). Das Team der Oststadt wird personell unterstützt, so dass der Schwerpunkt „stadtweite interkulturelle Bibliotheksarbeit“ ausgebaut werden kann.

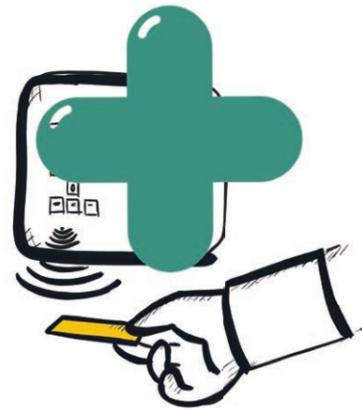
Die Zentralbibliothek kompensiert die Schließung der Kinder- und Jugendbibliothek Südstadt. Die Kosten für Umbau und neues Mobiliar werden auf 200.000 € geschätzt. Die Öffnungszeiten werden zudem spätestens mit Schließung der Südstadtbibliothek deutlich erweitert.

Die Stadt- und Schulbibliothek Mühlenberg wird grundlegend neu konzipiert (50.000 € strategische Konzeption) und erhält einen Schwerpunkt auf sozial-integrative und vor allem aufsuchende Programmarbeit. Dafür wird eine neue Stelle im Bereich Community Management geschaffen (Umsetzung aus der Nordstadtbibliothek).

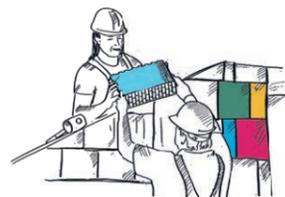
Die Stadtbibliothek Herrenhausen wird ihren Kund*innen ab 2024 als Bibliothek^{Plus} mit erweiterten Öffnungszeiten, perspektivisch auch sonntags, zur Verfügung stehen.



SMARTE
SCHULBIBLIOTHEK



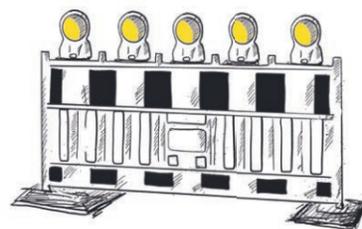
BIBLIOTHEK^{PLUS}



NEUBAU



ERWEITERTE
ÖFFNUNGSZEITEN



GENERAL-
SANIERUNG



VIelfALTIGE
KOMPETENZEN
AUFBAUEN



ZUKÜNFTIGE
FORMEN DER Bib.



DIGITALE MEDIEN



FAHRBIBLIOTHEK



CO-LEARNING SPACE

Die Stadt- und Schulbibliothek Bothfeld wird fester und „smarter“ Bestandteil eines für 2028 geplanten neuen Kulturhauses im Stadtteil.

Eine Erweiterung der Öffnungszeiten der Bemeroder Stadtbibliothek im Freizeitheim KroKuS und des Standorts im Lindener Rathaus durch Bibliothek^{Plus} ist wünschenswert. Bibliothek^{Plus} kann sich bei beiden Standorten auf das gesamte Gebäude erstrecken. So können die jetzigen Bibliotheksräume deutlich erweitert werden; die Idee von multifunktionalen Kultur- und Bildungszentren mit einer gemeinsamen Nutzung vieler städtischer Einrichtungen wird so weiterentwickelt.

Die Stadtbibliothek List ist seit 2017 Modellbibliothek für Bibliothek^{Plus}, zudem seit Mai 2023 ist die Bibliothek sonntags für Besucher*innen geöffnet. Andauernde Probleme mit der Belüftung der Räume erfordern möglicherweise eine Verlagerung des Standortes.

Die Stadt- und Schulbibliothek Roderbruch wird in 2024 durch Neumöblierung profiliert.

Die Bibliotheken in Döhren und Ricklingen sind in den aktuellen Gebäuden mittelfristig nicht zu halten, daher sind vorerst weder eine Profilierung noch Investitionen an ihren jetzigen Standorten geplant.

Der Standort an der IGS in Badenstedt ist räumlich wenig attraktiv. Eine mittelfristige Generalsanierung der Stadt- und Schulbibliothek ist unabdingbar.

Die Fahrbibliothek wird hinsichtlich der bisherigen Haltestellen, aber auch inhaltlich neu konzipiert. Weitere dezentrale, mobile und nicht personalgestützte Formen von „Stadtbibliothek“ sollen erprobt werden.



AUFSUCHEnde ANGEBOtE



NEUMÖBLIERUNG



BIBLIOTHEK DER DINGE



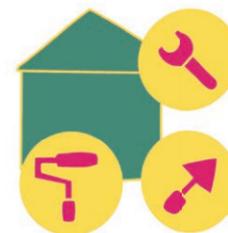
KINDERBIBLIOTHEK



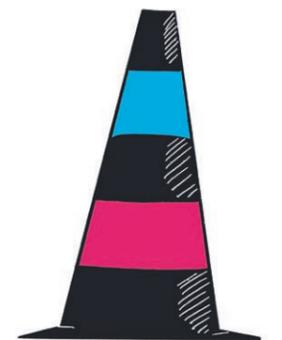
MULTIFUNKTIONALES KULTUR- UND BILDUNGszENTRUM



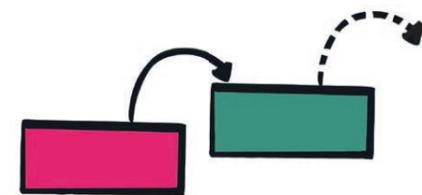
Neues KULTURZENTRUM



UMBAU

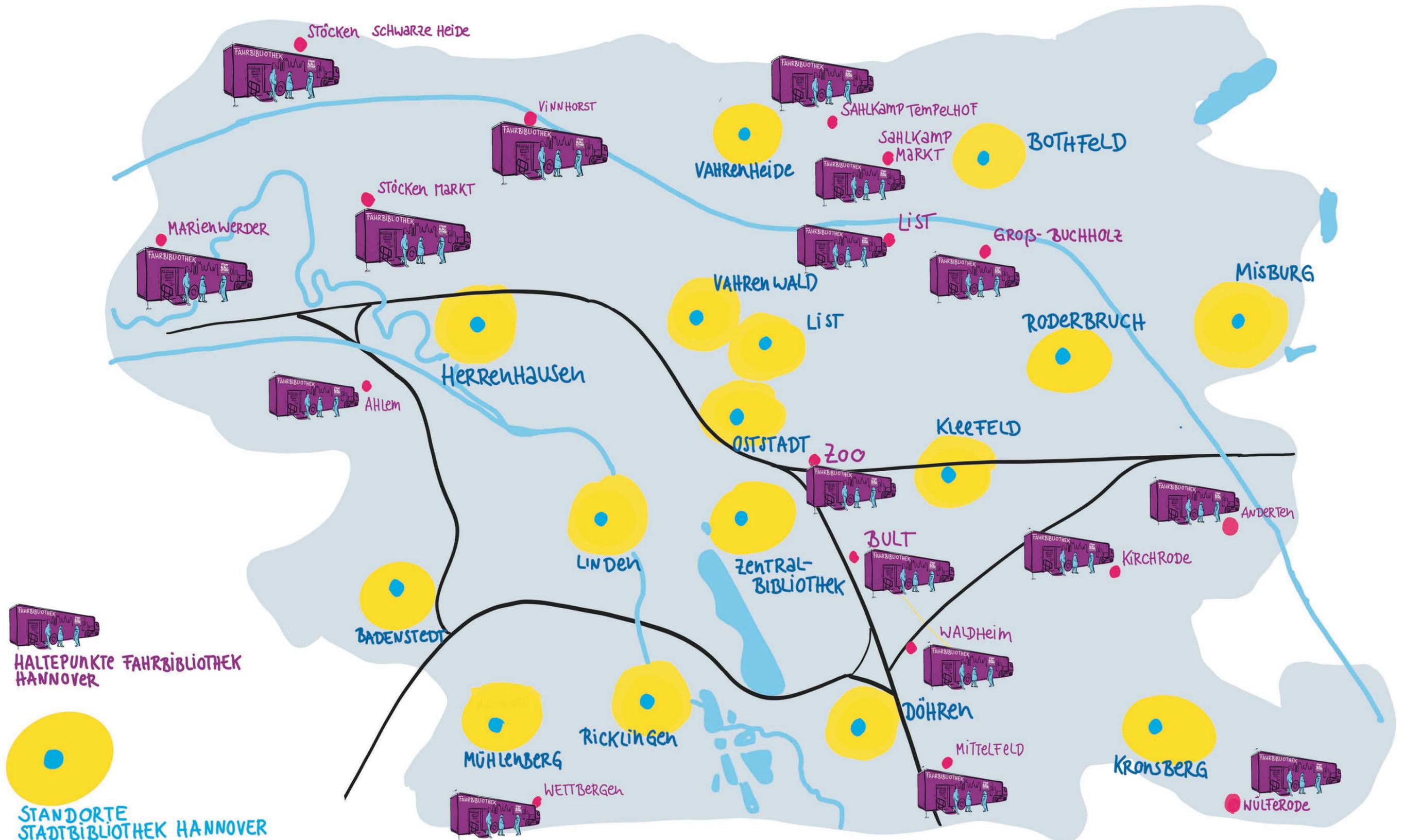


VERLAGERUNG DES STANDORTES



UPDATE

Standorte der Stadtbibliothek Hannover im Überblick



Die STADTBIBLIOTHEK HANNOVER
IST NICHT NUR EIN ORT DES
WISSENS, SONDERN ein
LEBENDIGES ZENTRUM DES AUSTAUSCHS,
WO IDEEN GEDeihEN UND
GEMEINSCHAFTEN WACHSEN.
Hier ENTFALTEN SICH GESCHICHTE
UND WISSENSCHAFT,
um eine ZUKUNFT zu GESTALTEN,
die von GEMEINSAMEN
ERKENNTNISSEN UND KREATIVER
ZUSAMMENARBEIT LEBT.

UMBLÄTTERN
IM KOPF.

READ.
SLEEP. GAME.
REPEAT.

Willkommen in der Stadtbibliothek.

Atakan Sarp
Next-Level-Leser



Landeshauptstadt) Hannover)

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER DER OBERBÜRGERMEISTER

Stadtbibliothek Hannover
Hildesheimer Straße 12
30169 Hannover

Tel. 0511 168-42167
Tom.Becker@Hannover-Stadt.de
www.stadtbibliothek-hannover.de

Redaktion:

Prof. Dr. Tom Becker, Direktor der Stadtbibliothek Hannover
und Team der Stadtbibliothek Hannover
Tanja Föhr, FÖHR – Agentur für nachhaltige Innovationskulturen

Gestaltung:

Tanja Föhr, FÖHR – Agentur für nachhaltige Innovationskulturen
Sven Sörgel

Stand:

Januar 2024

www.stadtbibliothek-hannover.de